**Genosse Ulrich Gössel, Sekretär
der Kreisleitung Rostock-Stadt**

Audi Kurzlehrgänge vertiefen das Verständnis

Die Unterstützung der Grundorganisationen in kleinen und mittleren Betrieben hat viele Seiten. Die Kreisleitung Rostock-Stadt bemüht sich, Inhalt, Formen und Methoden der Anleitung zunehmend besser aufeinander abzustimmen. So legt das Sekretariat der Kreisleitung Rostock-Stadt großen Wert auf exakte Informationen, wie die Beschlüsse des VIII. Parteitag von den Werktätigen in den einzelnen Bereichen verstanden und verwirklicht werden. Die reale Einschätzung der Lage ist Ausgangspunkt für alle Festlegungen und Maßnahmen des Sekretariats. Dazu ein Beispiel.

Das Sekretariat geht davon aus, daß verschiedene Grundorganisationen in kleineren Betrieben in ihrer politisch-ideologischen Arbeit noch nicht die Qualität entwickeln, die die Beschlüsse des VIII. Parteitag und der 4. Tagung des Zentralkomitees von ihnen verlangen und daß sich manche staatlichen Leiter noch zuwenig für die ideologische Arbeit mit den Menschen verantwortlich fühlen. Das zeigt sich zum Beispiel darin, daß die Werktätigen oft noch zu einseitig über die ökonomischen Aufgaben in-

formiert werden. Nicht genügend wird die politische Bedeutung der Arbeit des jeweiligen Betriebes zur Lösung der Hauptaufgabe herausgearbeitet und verstanden. Dadurch werden die Vorschläge und Hinweise der Werktätigen, besonders was die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen in diesem Bereich anbelangt, teilweise noch zuwenig beachtet und schleppend verwirklicht.

Davon ausgehend legte das Sekretariat eine Reihe Maßnahmen für die gesamte politisch-ideologische Arbeit fest. Sie betreffen die Anleitung der Parteisekretäre oder der Propagandisten ebenso wie das Auftreten von Mitarbeitern und Beauftragten der Kreisleitung in den einzelnen Grundorganisationen.

In diesem Zusammenhang möchte ich die Meinung des Genossen Ulrich Möller, Parteisekretär in der Rostocker Brauerei, veröffentlicht im Heft 2/72 des „Neuen Wegs“ voll unterstreichen: Die Grundorganisationen brauchen stets die Hilfe und Unterstützung durch die übergeordneten Leitungen. Sie benötigen sie vor allem aber in den Situationen, die von ihnen besondere Anstrengungen verlangen.

Besondere Anstrengungen verlangen die Aufgaben, die uns der VIII. Parteitag stellt. Auf der 4. Tagung des Zentralkomitees unterstrich Genosse Erich Honecker erneut, daß die Hauptaufgabe keine taktische, sondern eine prinzipielle und langfristige, aus dem ökonomischen Grundgesetz des Sozialismus abgeleitete Aufgabe ist. Die sozialistische Wirtschaft — so betont Genosse Honecker — hat in der Tat als Mittel zum Zweck des besseren Lebens der Menschen zu dienen.

Kunst und Kultur“ und anderen Aussprachen teil.

Eine neue Qualität der Zusammenarbeit entwickelte sich nicht nur mit den Lehrern und Erziehern unserer Patenoberschule „Otto Grotewohl“, sondern auch mit den Pädagogen der „Nguyen van Troi“-Oberschule in Krien, Kreis Anklam, mit dem Lehrerkollektiv einer BBS und mit

dem Lehrerbildungsinstitut Neuzelle. Brigademitglieder und Lehrer der Patenoberschule waren aktiv beteiligt an der Vorbereitung der „Messe pädagogischer Schrittmacher“. Zwischen unserer Brigade und 35 Lehrern und Erziehern der „Nguyen van Troi“-Oberschule fand ein zweitägiges Freundschaftstreffen statt. Inhalt dieses Treffens waren nicht nur Probleme der Weiterentwicklung unserer Patenschaftsarbeit und der Festigung der Beziehungen, sondern es ging auch um die Er-

weiterung staatsbürgerlicher und polytechnischer Kenntnisse. Exkursionen im Kaltwalzwerk und an den Hochöfen haben die in der Diskussion gewonnenen Erkenntnisse noch vertieft.

Diese und andere Beispiele aus unserem Brigadeleben machen deutlich, wie sehr sich unser Kollektiv bemüht, gute Erfahrungen anderen zu vermitteln und von ihnen zu lernen.

Paul Fiebig
Partiegruppenorganisator
EKO Eisenhüttenstadt
im VEB Bandstahlkombinat

DER LEHRER HAT DAS WORT